KANTON LUZERN

Kantonsrat

A 374

Anfrage Roth David und Mit. über eine Abweichung bei den Steuereinnahmen bei juristischen Personen durch Repartition direkte Bundessteuer und falsch geschätzte Abgrenzungen

eröffnet am 20. Juni 2017

Durch die Tiefsteuerstrategie haben Firmen ihren Hauptsitz nach Luzern verlegt, die in Luzern gar nicht produktiv tätig sind, sogenannte Briefkastenfirmen. Bei den direkten Bundessteuern haben in der Folge andere Kantone Anspruch auf die in ihrem Kanton erwirtschafteten Einnahmen.

In den vergangenen Jahren wurden die Abgrenzungen im Bereich der zu erwartenden Nachsteuern zu hoch ausgewiesen, und im Nachhinein mussten diese abgeschrieben werden. In der Folge wurde die Entwicklung der Steuereinträge bei juristischen Personen seitens der Regierung regelmässig zu hoch ausgewiesen.

1. Wie berechnet sich der Anteil, den andere Kantone an den Einnahmen aus der direkten Bundessteuer haben (sogenannte Repartitionszahlungen)?
2. Wurden die Einnahmen aus der direkten Bundessteuer in den letzten Jahren brutto oder netto (nach Abzug der Zahlungen an andere Kantone) ausgewiesen?
3. Wurden die Ausgaben aus Repartitionszahlungen bei der Kommunikation (Volksabstimmungen, Jahresrechnungen, Budgets) über die Entwicklung der Bundessteuer berücksichtigt und darauf hingewiesen?
4. Wurden die Ausgaben für die Initiative «Für faire Unternehmenssteuern», aber auch bei der Information über die Entwicklung der direkten Bundessteuer bis 2016 offengelegt?
5. Ein wie grosser Teil der gesamten Repartitionszahlungen an andere Kantone entfällt auf die Unternehmenssteuern?
6. Fand die Berechnung und die Verrechnung der Repartitionszahlungen kontinuierlich statt, oder gab es Monate, in denen die Berechnung ausgesetzt wurde, wenn ja, welche Zeiträume in den letzten fünf Jahren waren davon betroffen?
7. Von welcher Entwicklung muss über die nächsten Jahre bei der Höhe der Repartitionszahlungen ausgegangen werden, und wie hoch sind die noch ausstehenden Repartitionszahlungen der vergangenen Jahre? Sind diese in die Planzahlen AFP korrekt eingerechnet?
8. Wie hoch waren die Abschreibungen durch fehlerhaft geschätzte abgegrenzte Einnahmen in den Unternehmenssteuern über die Jahre verteilt, und in welchen Jahren wurden sie abgeschrieben.

9. In welcher Höhe wären die Einnahmen bei juristischen Personen in der Vergangenheit tiefer ausgefallen, wenn sowohl Repartitionszahlungen in Abzug gebracht und die Abschreibung durch falsche Einschätzung der Abgrenzungen eingerechnet worden wären?
10. Was ist die Einschätzung der Finanzkontrolle zu diesen Fragen? Genügt ihnen die Datengrundlage der Finanzdirektion?

Roth David
Meyer Jörg
Ledergerber Michael
Budmiger Marcel
Sager Urban
Truttmann-Hauri Susanne
Candan Hasan
Pardini Giorgio
Zemp Baumgartner Yvonne
Odermatt Marlene
Fässler Peter
Fanaj Ylfete
Schuler Josef
Meyer-Jenni Helene
Töngi Michael
Reusser Christina
Frye Urban